

Wahre Nachhaltigkeit zeigt sich bereits im Kleinen

Freiburger Handwerksunternehmen erhält KEFF-Label

Beim Umweltschutz ist heutzutage jede und jeder Einzelne gefragt. Von großen Industrien bis hin zum Endverbraucher – eine umweltbewusste Grundhaltung sollte in allen Bereichen Standard sein. Ein Thema, das dieser Tage medial besonders präsent ist und zunehmend im Bewusstsein der Gesellschaft ankommt. Für das Handwerk sind umweltfreundliche Lösungen hingegen nichts Neues. Seit jeher steht das Handwerk nicht nur für Kreativität und maßgeschneiderte Umsetzung, sondern auch für Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit. Da ist es nicht weiter verwunderlich, dass sich Handwerksbetriebe immer wieder durch ihr besonderes Umweltbewusstsein hervortun.

Um Unternehmen für die Thematik zu sensibilisieren, gibt es Institutionen wie die Regionalen Kompetenzstellen Netzwerk Energieeffizienz, kurz KEFF. Vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und dem Land Baden-Württemberg gefördert, bieten die Kompetenzstellen den kostenfreien KEFF-Check für Unternehmen an. Dabei untersucht eine

KEFF-Beraterin oder ein KEFF-Berater Aspekte wie die Gebäudeinfrastruktur und -ausrüstung, Produktionsprozesse und Querschnittstechnologien im Betrieb auf ihr Potenzial bezüglich Effizienzsteigerung und Kostensenkung. Anschließend spricht er Optimierungsempfehlungen aus, die entweder unmittelbar vor Ort oder in Kooperation mit externen Partnern umgesetzt werden können. Werden die empfohlenen Maßnahmen vom Unternehmen umgesetzt und damit Effizienz und Umweltfreundlichkeit gesteigert, erhält der Betrieb das KEFF-Label, Siegel und Wertschätzung für vorbildliches Energiewirtschaften.

So auch die Schreinerei „JÄGER möbel nach mass“ aus Freiburg, die sich jüngst dem KEFF-Check unterzog und nach schneller Umsetzung der Effizienzmaßnahmen mit dem KEFF-Label ausgezeichnet wurde. Für Roland Jäger, Inhaber der Schreinerei, geht Wirtschaftlichkeit schon immer Hand in Hand mit Umweltfreundlichkeit. Neben der hohen Qualität seiner Arbeit ist ihm eine effiziente Produktion ebenso wichtig



Schreinereihaber Roland Jäger beweist beim Thema Energieeffizienz Weitblick. Foto: privat

wie die Verwendung von Rohmaterialien aus nachhaltiger, regionaler Erzeugung: „25 Kilometer von hier gibt es einen Hersteller von Holzwerkstoffplatten aus Tanne und Fichte. Ich spreche Privatkunden an, ob sie sich vorstellen könnten, diese Materialien für ihre Möblierung einzusetzen. Zum Vergleich: Birkenperrholz aus Finnland oder

Russland verursacht aufgrund wesentlich längerer Transportwege ca. das 90-Fache an CO₂-Emissionen.“

Roland Jägers intrinsische Motivation, Energie einzusparen, und der Tipp eines Mitarbeiters bewegten ihn dazu, den KEFF-Check zu machen: „Zunächst wollte ich, dass eine unabhängige Instanz Vorschläge macht, die mir beim Energiesparen helfen. Als ich mich dann mit dem KEFF-Berater in meinem Betrieb unterhielt, wurden eine ganze Menge unterschiedlicher Bereiche angesprochen, die ich gar nicht auf dem Radar hatte: z.B. veraltete Wasserpumpen der Heizung, Anlaufstrombegrenzung bei den Großmaschinen, Späneabsaugung etc.“ Auch die Beleuchtung konnte Roland Jäger dank des KEFF-Checks optimieren. Die nun durch Bewegungsmelder gesteuerte Automatik spart Energie, schont das Material und macht es somit langlebiger. „In meinem Fall war es schnell und einfach möglich, die Maßnahmen umzusetzen. Auch deshalb, weil einer meiner Mitarbeiter gelernter Elektroinstallateur ist“, erwähnt Roland Jäger sichtlich zufrieden.

Doch auch jenseits des KEFF-Checks plant Roland Jäger weitere Optimierungsmaßnahmen. Zusätzlich zum bereits seit Jahren genutzten Ökostrom ist eine Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher vorgesehen, erste Angebote liegen bereits vor. Zudem denkt er über eine Umrüstung des Firmenfuhrparks auf Elektrofahrzeuge nach.

Am Beispiel der Schreinerei Jäger zeigt sich, dass Maßnahmen zur Energieeinsparung nicht immer gleich vollumfänglich sein und damit eine große finanzielle Belastung darstellen müssen. Jede noch so kleine Effizienzoptimierung bringt unmittelbare Vorteile und leistet einen Beitrag zur Umweltentlastung und Kostensenkung. Das Wichtigste dabei ist, dass man sich das Thema immer wieder ins Gedächtnis ruft, Verbesserungspotenziale erkennt und praktische Optimierungsmaßnahmen anstrebt – und diese am Ende umsetzt. Die KEFF sind hierbei ein hilfreicher Ansprechpartner.

www.keff-bw.de,
www.moebel-nach-mass.de